

Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach und Salomonsborn

2. Jahrgang 2000

Kostenlos

Ausgabe 6

Dezember 2000

Weihnachten 2000 - Wir sind gefragt !

Wieder ist es so weit. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Die Straßen und Plätze der Stadt werden geschmückt, in den Geschäften erklingt Weihnachtsmusik.

Dieses Jahr ist die Adventszeit besonders kurz, denn der 4. Advent fällt auf den 24. Dezember und das ist ja gleichzeitig der Heilige Abend.

Pünktlich zum 1. Advent wurde der Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz eröffnet und viele Besucher werden unter dem Glanz der Lichter und dem verlockenden Angebot der Händler auf das Fest eingestimmt.

Zentrum des Weihnachtsmarktes ist die Weihnachtskrippe. Lebensgroße Figuren stellen die Weihnachtsgeschichte dar: Die Geburt unseres Heilandes Jesus Christus im Stall von Bethlehem, der eigentliche Grund und Inhalt des Weihnachtsfestes.

Gott kommt zu uns Menschen auf die Welt und er eröffnet uns damit die Chance in einer Welt zu leben, in der es friedlich und gerecht zugeht.

Das ist Gottes Angebot an uns Menschen, aber wir müssen auf ihn zugehen, ihm unser Herz öffnen. Gottes liebevolle Zuwendung braucht die Erwiderung durch uns.

Ein bekanntes Adventslied bringt es auf den Punkt:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Könige, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt.

Er ist gerecht, ein Helfer Wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit“.

Aus den Nachrichten der letzten Zeit hören wir von vielen Gewalttaten gegen andere Menschen unter uns und sind entsetzt darüber, dass Gewalt und Hass das Denken und Handeln mancher Menschen bestimmt.

Der ins Stocken geratene Friedensprozess im nahen Osten und der Ausbruch von Feindseligkeiten



ten und Gewalttaten machen uns sehr deutlich, wie wichtig es ist, die weihnachtliche Friedensbotschaft der Liebe Gottes zur Kenntnis zu nehmen und sie in die Tat umzusetzen.

Gerechtigkeit, Sanftmut und Barmherzigkeit sind die Stichworte die beschreiben, was Gott wichtig ist, was er von uns erwartet.

Zu Weihnachten werden viele Geschenke gemacht, dabei spielt der materielle Wert eines Geschenkes nicht die Hauptrolle. Das an den anderen Denken, der Wille ihm eine Freude zu bereiten, lässt die Herzen höher schlagen.

Da wird die Liebe spürbar.

Möge es uns allen gelingen, dass die weihnachtliche Freude und Zuwendungsbereitschaft nicht nur auf die Weihnachtszeit beschränkt bleibt, sondern alle Tage unser Handeln bestimmt, damit unsere Welt frei von Konflikten, Hass und Gewalt wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes, besinnliches friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen im neuen Jahr.

Ihr Pfarrer Wild

Wichtige Mitteilungen in eigener Sache

Im Oktober vor einem Jahr erschien die erste Ausgabe des „Marbschen Boten“, der bis heute fünf weitere reguläre Ausgaben und eine Sonderausgabe anlässlich des Thüringentages in Erfurt folgten. Die Reaktionen, die wir bisher auf unsere Zeitung erhielten, waren durchweg positiv. Dies bestärkt uns in unserem Willen, den „Marbschen Boten“ in der bekannten Form und Qualität auch im nächsten Jahr fortzuführen. Finanziell getragen wurde und wird unsere Zeitung bisher von den Mitgliedsbeiträgen der Mitglieder im Trägerverein, durch Zuwendungen von unseren Vereinen, von Privatpersonen, vom Ortschaftsrat und durch die Anzeigen von Firmen und Unternehmen. Nicht zu vergessen die Unterstützung und Hilfe unserer Konfirmanden bei der Verteilung der Zeitung in Marbach und Salomonsborn.

Es zeigte sich jedoch, dass all diese Aktivitäten und das Engagement der bisher Beteiligten nicht ausreicht, die Zukunft unserer Zeitung finanziell abzusichern. Daher ergeht heute unsere Bitte

an Sie: Werden Sie mit einem monatlichen Mindestbeitrag von 10,00 DM Fördermitglied in unserem Trägerverein (Rentner, Schüler, Arbeitslose 5,00 DM). Damit leisten Sie einen persönlichen Beitrag, dass der „Marbsche Bote“ auch in Zukunft alle Haushalte von Marbach und Salomonsborn erreicht!

Der Vereinsvorstand

Unser Spendenkonto:
Marbscher Bote e.V.
DKB Bank Erfurt
BLZ: 120 30 000
Kontonr.: 91 98 52

Ab Februar 2001 finden unsere Sitzungstermine immer am ersten Dienstag des Monats 19.30 Uhr im Büro Zum Weiher 48 statt. Interessenten sind wie immer herzlich eingeladen.

In Salomonsborn kann ab sofort der Briefkasten des Sportvereins für die Post unserer Leser mit verwandt werden.

Wir wünschen allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr. Ihre Redaktion

Themen dieser Ausgabe:

Die Bürgervereinigung Marbach e.V. stellt sich vor

Die Närrische Saison ist eröffnet

Straßenfeste und Brunneneinweihung

Neueröffnung Kaufhalle

Informationen in Kurzform

Notrufe

Polizei	1 10
Polizeirevier Nord	78 40-0
Feuerwehr und Rettungsstelle	1 12
Dringlicher Hausbesuch- dienst der KVT	7 41 51 16
Notfallambulanz der KVT	22 49 90
Kranken- transport	7 41 51 15
Kinderärztlicher Notfalldienst	7 41 51 16
Notruf bei Vergiftungen	73 07 30
Klinikum Erfurt, Zentrale Vermittlung ...	7 81-0
Katholisches Krankenhaus Zentrale Vermittlung ...	6 54-0
Gasnotruf Stadtwerke	6 71 92 03
Stromversorgung Stadtwerke	5 64 10 00
Wasserversorgung Schadens- meldung Stadtwerke.	5 11 13
Umwelttelefon	6 46 31 43
Tierheim	7 46 21 05

Fahrbibliothek

im Bus kommt nach Salomonsborn am „Alten Brunnen“ und nach Marbach „Luckenauer Str.“

Freitags 15.00 - 15.30 Uhr
im vierzehntägigen Wechsel zwischen den beiden Orten

Impressum

Herausgeber:

Der Marbsche Bote e.V.
Zum Weiher 48
99092 Erfurt-Marbach
Telefon 03 61/7 77 52-0
Fax 03 61/7 77 52-99
eMail
der_marbsche_bote@yahoo.de

Redaktionsleitung:

Horst-Rainer Ludwig
Anke Herntrich
Friedemann Bunge

Gestaltung & Druck:

design & druckcenter · mcs
Wilhelm-Wolff-Straße 1, Erfurt
Auflage: 1.500 Stück

Vereine in Marbach und Salomonsborn

Kirmesverein Salomonsborn e.V.
Vorsitzender: Werner Schmidt
Am Rosenborn 10,
99100 Salomonsborn
Telefon 03 62 08 / 7 16 39

Marbacher Chorverein „Musica Viva“ e.V.
Vorsitzender: Eckehard Taube
Torgauer Straße 2a, 99092 Marbach
Telefon 03 61 / 7 45 75 56

Heimatverein Salomonsborn e.V.
Vorsitzender: Horst Focke
Anger 55, 99100 Salomonsborn
Telefon 03 62 08 / 7 12 10

SG Salomonsborn 04/ Marbach e.V.
Vorsitzender: Rainer Frenzel
Suhler Straße 13, 99092 Marbach
Telefon 03 61 / 7 45 64 22

Abteilung Frauengymnastik
Leiterin: Kerstin Scholtiski
99100 Salomonsborn,
Am Lindersteig 9
Telefon 036 208 / 77 171

Burschenverein „Einigkeit“ e.V.
Vorsitzender: Matthias Vogl
Warschauer Straße 13,
99089 Erfurt

Bürgervereinigung Marbach e.V.
Vorsitzender: Frank Goldmann
Luisenstraße 34, 99092 Marbach
Tel.:0361 / 745 86 05

MKC „Marbacher Karnevalsclub“ e.V.
Vorsitzender: Andreas Schulz
Schwarzburger Straße 38,
99092 Marbach
Telefon 03 61 / 7 85 23 14

Reitverein Marbach e.V.
Vorsitzender: Maik Bormann
Am Teichplatz 3, 99092 Marbach
Telefon 03 61 / 7 85 22 13

Freiwillige Feuerwehr Marbach
Stellvertretender Vorsitzender:
Hellmut Bogatz
Luisenstraße 24,
99092 Marbach
Telefon 0361 / 45 47 25

Öffnungszeiten der Gaststätten

Hohe Warte
Gaststätte und Pension,
Salomonsborn, Anger 55
Telefon 03 62 08 / 7 12 10

Mo	Ruhetag
Di - Fr	11.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
Sa	11.00 - 23.00 Uhr
So	11.00 - 21.00 Uhr

Caracalla
Sauna
Marbach, Bergener Straße 18-19
Telefon 03 61 / 746 07 40
Mo - Fr 14.00 - 24.00 Uhr
Sa und So 11.00 - 24.00 Uhr

Am Hungerbachhölzchen
Gaststätte, Marbacher Höhe
Telefon 03 61 / 6 43 22 26
Telefon 01 77 / 4 27 92 92
Do und Fr ab 16.00 Uhr
Sa und So ab 11.00 Uhr

Anzeigen

Babysitterkurs in Marbach

Für Jugendliche und andere Interessierte findet im Evangelischen Gemeindehaus in Marbach in der Petristraße ein „Babysitterkurs“ statt.

An fünf Abenden können die Grundregeln des verantwortlichen Umgangs mit Babys und Kleinkindern erlernt werden.

Es werden Pflege und Spiele besprochen sowie die Erste Hilfe am Kind eingeführt. Natürlich wird alles auch praktisch geübt. Ebenso kommen rechtliche Fragen (Aufsichtspflicht, Versicherung) zur Sprache.

Vier Referentinnen des Kathol. Familienbundes (Erzieherin, Hebamme, Ausbilderin Erste Hilfe,

Juristin) stellen die Inhalte vor. Die Teilnehmer erhalten am Kursende (nach einer kleinen Prüfung) ein „Babysitter-Diplom“ und können - falls sie das möchten - an Familien, die einen Babysitter suchen, weiter vermittelt werden.

Termine:
11.01., 16.01., 18.01., 23.01., 25.01. 2001
je 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
im Evang. Gemeindehaus in der Petristraße in Marbach.

Anmeldg. bis spätestens
05.01.2001 an:
Veronika Wenner 0361 / 746 07 15
Kurt Herzberg 0361 / 566 20 83.

Öffnungszeiten Verkaufseinrichtungen

Verkaufsstand am Marbacher Schlässchen, Backauto Kupfer

Tel. 0361 / 22 52 502
Mo, Mi, Fr 16.30 - 17.30 Uhr
Sa 9.00 - 10.00 Uhr

Fahrschule Hofmann & Hofmann

Marbach, Bergener Straße
Telefon/Fax 03 61 / 7 91 10 00
Di 17.00 - 18.30 Uhr
Fr 16.00 - 18.30 Uhr

Florales Antje Freier

Schwarzburger Str.
Mo, Mi - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Di 12.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Flüssiggasvertrieb

Marbach, Schwarzburger Str. 3
Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Getränke Quelle

Marbach, Bergener Str. 18/19
Telefon / Fax 03 61 / 746 70 60
Mo - Mi 8.30 - 18.30 Uhr
Do und Fr 8.30 - 19.30 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

Quelle-Agentur

Schwarzburger Straße 10
Telefon 03 61 / 7 46 16 48
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Fleischerei Fritz im ehem. REWE

Telefon 03 61 / 7 91 24 84
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Zoologischer Groß- und Einzelhandel Backhaus, Mario Hesse

Marbach, Meuselwitzer Straße 5
Telefon/Fax 03 61 / 7 45 94 86
Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

BIGETRO GmbH

Marbach, Hermann-Müller-Str. 1
Telefon 0361 / 779 71-0
Mo - Fr 9.00-16.00 Uhr

Friseursalon Bellargo

Marbach, Bergener Str.21
Telefon 03 61 / 7 46 01 98
Di - Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

Versicherungsbüro Victoria

Wolf-Dieter Klotz
Hermann-Müller-Str.1
Telefon 03 61 / 7 45 66 10
Mo + Mi 9.00-12.00 Uhr
Di + Do 16.00-18.00 Uhr

Der Bürgermeister informiert

Neugestaltung des Teichplatzes in Marbach

Seit diesem Jahr ist unsere Ortschaft Marbach in das Programm der Dorferneuerung einbezogen, durch welches neben privaten Vorhaben auch kommunale Projekte finanziell gefördert werden können. In diesem Jahr konnte mit Hilfe dieser Mittel die Dachsanierung und damit auch der weitere Innenausbau unseres Kindergartens erfolgen.

Als ein weiteres wichtiges Projekt haben wir im Ortschaftsrat die Neugestaltung des Teichplatzes ins Auge gefasst, um dem Ort wieder einen schönen Mittelpunkt zu geben. Dieser Neugestaltung hat eine Absolventin der Fachhochschule Erfurt ihre Diplomarbeit gewidmet, das Ergebnis liegt uns seit einigen Wochen vor. Obwohl

bereits im Amtsblatt der Stadt Erfurt auf die Möglichkeit verwiesen wurde, diese Arbeit im Büro des Ortsbürgermeisters im Rahmen seiner Sprechstunde einsehen zu können, wurde davon bisher nur wenig Gebrauch gemacht. Daher soll an dieser Stelle nochmals der Hinweis auf diese Möglichkeit erfolgen, denn bei einem solchen Projekt ist der Ortschaftsrat natürlich sehr an der Meinung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu interessiert. Vielleicht gibt es von ihrer Seite Anregungen und Hinweise, die wir dann gemeinsam mit der Diplomandin und den Ämtern der Stadt diskutieren könnten. Denn unser Ziel ist es, im kommenden Jahr die notwendigen Tiefbauarbeiten ausführen zu las-

sen, damit dann im Jahr 2002 die eigentliche Umgestaltung des Teichplatzes erfolgen kann.

Ortsbürgermeister und Ortschaftsrat



Foto: Anke Hertrich

Eine unendliche Geschichte: Zur Wiedereröffnung des Lebensmittelmarktes

Es war schon fast gelungen: ein neuer Betreiber hatte mit dem Vermieter einen Mietvertrag ausgehandelt, die Konditionen schienen alle klar und einer Wiedereröffnung Anfang November schien nichts im Weg zu stehen. Doch der Vermieter handigte dem neuen Mieter die Schlüssel nicht aus, immer gab es noch irgendwelche Nebensächlichkeiten zu klären, bis in den letzten Tagen die Vermutung zur Gewissheit wurde. Der Vermieter hat offensichtlich mit einem weiteren Bewerber verhandelt und will wohl nun diesem den Zuschlag erteilen. Dabei bleibt of-

fen und ungeklärt, warum der ursprüngliche Bewerber nicht zum Zug kam. An der Höhe des vereinbarten Mietzinses kann es wohl nicht liegen, denn der wurde nie strittig diskutiert.

Ein Anruf meinerseits bei der Hausverwaltungsfirma in Würzburg, die die Interessen des Eigentümers vertritt, bestätigte den genannten Sachverhalt. Nach deren Aussage haben sie einem anderen Bewerber einen Mietvertrag angeboten, hatten aber zum Zeitpunkt unseres Telefonates noch keine Antwort. Jedoch ist heute schon klar, dass

damit auch in der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit in Marbach kein Lebensmittelladen zur Verfügung steht. Denn der nunmehrige Bewerber, sofern er den Mietvertrag akzeptiert, wird frühestens am 01.02.2001 sein Geschäft eröffnen.

Es bleibt uns also nur die Hoffnung, dass dann zu diesem Termin endlich der Lebensmittelmarkt wieder seine Pforten öffnet und vor allem unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern der beschwerliche Weg in die Stadt erspart bleibt.

Der Ortsbürgermeister

Weihnachtsfeier in Marbach

Bereits seit einigen Jahren ist es eine gute Tradition, dass der Ortschaftsrat die Marbacherinnen und Marbacher am 3. Adventssonntag zu einer Weihnachtsfeier einlädt. Diese fand, als es noch möglich war, im Saal des „Marbacher Schlösschen“ statt.

Seit dem vergangenen Jahr können wir dies nur im Marbacher Kirchgemeindehaus unserer evangelischen Gemeinde in entsprechend kleinerer Form anbieten. Trotzdem sind wir Herrn Pfarrer Wild dankbar, dass wir dort die Möglichkeit erhalten, die Weihnachtsfeier durchzuführen und laden hiermit dazu herzlich ein.



Foto: Pfarrer Artur Wild

Um 14:30 Uhr findet der Gottesdienst in der Kirche statt und im Anschluss daran versammeln wir uns dann im Gemeindehaus zu

einem adventlichen Nachmittag bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck.

Der Ortschaftsrat

Sprechstunden Ortsbürgermeister/ Ortschaftsverwaltung

Ortschaftsverwaltung
Hermann-Müller-Str. 1
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr
Frau Angermann

Ortsbürgermeister

Hermann-Müller-Str. 1
Tel.u.Fax. 0361 / 746 21 00
montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
Herr Siegel

In dringenden Angelegenheiten

erreichen Sie uns unter folgenden

Nummern:

Ortschaftsverwaltung

Frau Angermann: 655 1066 dienstl.

Ortsbürgermeister

Herr Siegel: 37 92 700 dienstl.

785 2313 priv.

Entsorgungstermine

Hausmüll
jeweils mittwochs

Biotonne
jeweils dienstags

DSD „Grüner Punkt“
jeden 2. Montag im Monat

Die gelben Säcke können im Rahmen der o.g. Sprechstunden geholt werden. Alle weiteren Termine (Sperrmüll, Schrott etc.) entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Stadtwirtschaft Erfurt.

Hilfe für Kinder in der Ukraine und Russland

Unterstützen Sie unser neues Projekt! Die Firma Hipp tauscht leere Babykostgläser aller Firmen gegen volle ein. Diese humanitäre Hilfe unterstützt die Firma Hipp bis März 2001. Leere Gläser bei uns abgeben, Abholung nach Absprache möglich.

Der Verein „St. Martin“ e.V. wurde 1992 in Altenburg gegründet. Bereits realisierte Projekte:

- Vermittlung einer Getreidemühle in Tscheljabisk in Russland
- Bau eines Kindererholungshauses in Worsel bei Kiew,
- Hilfe während der Flutkatastrophe Nov. 1998 für Kraskarpatrien,
- Hilfe beim Aufbau einer Landwirtschaft in Schönborn/Ukraine
- Weihnachtspaketeaktion seit 1995

Alle Projekte sind durch persönlichen Kontakt entstanden.

Adresse: Wenner, Veronika u. Gerhard, Hinter dem Backsberg 8, 99092 Erfurt-Marbach, Tel.: 0361/746 07 15, Fax: 710 01 37

Die Kirchengemeinden informieren

Spenden für die Salomonsborner Kirche

Mit dem Aufsetzen der Turmkrone ist die Sanierung des Kirchendaches und des Turmes abgeschlossen.

Allen Helfern sei hiermit gedankt, denn die vielen Arbeitseinsätze und das kräftige Zupacken haben wesentlich dazu beigetragen, dass uns der Bau bis jetzt gelungen ist.

Jetzt geht es weiter, muss es weiter gehen!

Nächste Schritte sind die Umfeldgestaltung des Eingangsbereiches und des Friedhofes. Die Wege zur Kirche und zum Friedhof werden so, wie die Straßen im Ort gepflastert, die Kirche erhält eine Außenbeleuchtung und es wird eine

neue Wasserschöpfstelle auf dem Friedhof errichtet.

Doch nicht genug damit. Es geht auch im Innenraum der



Foto: Pfarrer Artur Wild

Kirche weiter. Nächster Schritt ist der Einbau eines Versammlungsraumes im Turm.

Dieser Raum ist für kleinere Veranstaltungen sehr wichtig und wird während der Restaurierung des Kirchenschiffes im Inneren auch der Gottesdienstraum sein.

Alle Vorhaben werden uns aber nur dann gelingen, wenn die Salomonsborner weiter engagiert die Arbeiten an der Kirche unterstützen, sowohl bei Arbeitseinsätzen, als auch finanziell.

Spenden können auf das Konto des Fördervereins eingezahlt werden, oder persönlich im Pfarramt abgegeben werden.

„Förderverein St. Dionysiuskirche Salomonsborn“ e.V.
Kontonummer 35514000
Sparkasse Erfurt
Bankleitzahl 82054222

Selbstverständlich können Spendenquittungen ausgeschrieben werden, da der Verein so wie das Bauvorhaben gemeinnützig ist und daher steuerlich absetzbar.

Bleiben wir dran, damit unsere Kirche bald fertig wird und der Gemeinde als religiöses und kulturelles Zentrum zur Verfügung steht.

Ihr Pfarrer Wild

Gottesdienste der Evangelischen Gemeinden Marbach

3. Advent - Gottesdienst mit anschl. Weihnachtsfeier
17. Dezember 14.30 Uhr

Weihnachten

Heiliger Abend
24. Dezember 16.00 Uhr
Christvesper mit Krippenspiel für Familien mit Kindern
17.30 Uhr
Christvesper für Erwachsene
26. Dezember 10.00 Uhr
Festgottesdienst

Silvester

31. Dezember 14.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
07. Januar 2001 10.00 Uhr
21. Januar 10.00 Uhr
04. Februar 10.00 Uhr
18. Februar 10.00 Uhr
03. März 10.00 Uhr
Ab Januar bis zum Sonntag vor Ostern: Gottesdienste im beheizten Gemeindehaus in der Petristraße



Foto: Dörig

So wie auf dem Foto zu sehen, werden auch in diesem Jahr beim Krippenspiel die drei Könige aus dem Morgenland erscheinen. Die Konfirmanden der 8. Klasse führen dieses Jahr das Krippenspiel auf.

Salomonsborn

Weihnachten

24. Dezember 14.00 Uhr
Christvesper am Heiligen Abend
26. Dezember 11.00 Uhr
Festgottesdienst

Silvester

31. Dezember 10.00 Uhr
14. Januar 2001 10.00 Uhr
28. Januar 10.00 Uhr
11. Februar 10.00 Uhr
25. Februar 10.00 Uhr
10. März 10.00 Uhr

Gruppen im Gemeindehaus in Marbach

Montag

16.15 Uhr Konfirmandenunterricht Klasse 7
19.30 Uhr Chorprobe Chorverein „Musica Viva“

Dienstag

16.15 Uhr Konfirmandenunterricht Klasse 8

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorenkreis, jeden 2. Mittw. d. Monats
17.00 Uhr Turngruppe

Donnerstag

Christenlehre bei Frau Lazey:
15.00 Uhr Kinderkreis Vorschüler
16.00 Uhr Kinderkreis Schüler

Gottesdienste Katholische Gemeinde Marbach

Sonntags 8.00 Uhr Messe in der St. Gotthardt Kirche Marbach.

6. Dezember 19.00 Uhr
Adventsabend im Gemeindehaus

Weihnachten

24. Dezember 19.00 Uhr
Christmette
26. Dezember 8.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

Silvester

31. Dezember 14.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst.

Ab Januar bis zum Sonntag vor Ostern: Gottesdienste im beheizten Gemeindehaus, Petristraße

Selbständig zu Hause



Geborgenheit fühlen!

Hausnotruf
• Sicherheit rund um die Uhr

Mahlzeitendienst
• genießen ohne zu kochen

Fahrdienste
• unabhängig und mobil sein

ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung
• sicher und zuverlässig betreut

Hospiz
• zusammen leben bis zuletzt

Noch Fragen? Rufen Sie uns an:
Malteser Erfurt

03 61/34 04 70  Malteser

„Bürgerinitiative Marbach gegen überhöhte Kommunalabgaben e.V.“

Im August diesen Jahres gründete sich die „Bürgerinitiative Marbach gegen überhöhte Kommunalabgaben e.V.“ unter dem Dach der „Bürgerallianz Thüringen“. Diese Bürgerinitiative ist aus dem Zusammenschluss verschiedener Einzelinitiativen, u.a. der Bürgervereinigung Luisenstraße e.V. entstanden. Sie hat gegenwärtig 82 Mitglieder und vertritt deren Interessen gegenüber der Stadtverwaltung Erfurt.

Eines der Hauptanliegen ist hierbei das Thema Straßenausbaubeiträge. Durch die umfangreiche Bautätigkeit rund um Marbach sind bereits einige Straßen saniert. Als Ergebnis sollen die Anwohner sehr hohe Ausbaubeiträge zahlen.

Andere Straßen werden folgen, so dass das Problem in nächster Zeit viele Anwohner treffen wird. Die Bürgerinitiative vertritt die berechtigten Interessen ihrer Mitglieder auf der politischen Ebene, um bezahlbare Beiträge bzw. eine soziale Abfederung zu erreichen. Die Bürgerinitiative steht für alle Bewohner offen, neue Mitglieder (Jahresbeitrag 1,00 DM) werden jederzeit aufgenommen.

Ansprechpartner sind Frank Goldmann (siehe S. 2 - Vereine).

Aufnahmeanträge gibt es darüber hinaus bei Frau Rosemarie Kletzke, Sonneberger Str. 19, Tel.: 785 23 04.

Beitrittserklärung zur	
Bürgerinitiative Marbach gegen überhöhte Kommunalabgaben e.V.	
Jährlicher Mitgliedsbeitrag 1,- DM	
Name	Vorname
Anschrift	Telefonnummer
Ort, Datum	Unterschrift

Die närrische Saison ist eröffnet

Am 11.11. um 11:11 Uhr war es wieder soweit:

Der MKC marschierte vom Marbacher Fesplatz zum Rondell am hoffentlich bald in neuer Schönheit erstrahlenden Marbacher Schlösschen und das bereits in neuer Schönheit erstrahlte karnevalistische Vereinsheim. Dort startete der MKC mit der traditionellen Flaggenhissung und Schlüsselübergabe in die neue Saison des Jahres 2000/2001.

Wir freuen uns sehr, dass wir zu diesem zeremoniellen Akt eine große Schar närrischen Publikums begrüßen konnten, die im Anschluß Gäste in unserem kleinen Festzelt waren.

Dort trafen wir uns zum ungewohnten, fröhlichen Beisammensein bei einem Köstritzer Bierchen und zünftiger Musik. Es war kein karnevalistisches Sitzungsprogramm, aber unsere Haus- und Hofkapelle „Compact“ sorgte für die musikalische Umrahmung. Der singende Musketier, unser Minister „Mäcky“ Harald Fahrenberger,

sorgte für Stimmung mit Akkordeon und seinen weltberühmten Liedern.

Warum wir diesmal soviel Theater veranstalten?

Weil der 11.11. im Jahr 2000 auf einen Sonnabend fiel?

Nein - der Grund ist: Der MKC hat Geburtstag. Der MKC wird „40“! So stellen wir diese runde Geburtstagsaison auch unter das Motto: „40 Jahre MKC - Was für ein Theater!“

Ort für die närrischen Sitzungen und Bälle wird wieder die Festhalle in der Meuselwitzer Straße sein. Die Kostümbälle orientieren sich natürlich am Motto und wenn Sie rechtzeitig Kostüme organisieren wollen, dann sollten Sie jetzt schon wissen, dass Sie Gäste beim „Marbacher Theaterball“ sein werden. Übrigens: 1. Fröhlichschoppen und 2. Kostümball sind bereits ausgebucht. Also schnell bestellt (Fon 7463182), denn, wer zu spät kommt, wird mit Karnevalsentzug bestraft.

Marbachia Heijo!

50 Jahre Eingemeindung Marbach zu Erfurt - „K“ein Tag zum Feiern ?

Keine Pressemitteilung, keine Blumen, keine Gratulationen! Aber dennoch ein denkwürdiger Tag.

Blicken wir einmal zurück in die Vergangenheit:

1. Juli 1950 – der Rat der Stadt Erfurt beschließt sich Marbach einzuverleiben. Wie das so üblich war, wurden natürlich die Bewohner Marbachs nicht gefragt. Marbach war 1950 ein überschaubares Dorf von ca. 1200 Einwohnern. Die schlimme Nachkriegszeit war gerade überwunden. Viele Aussiedler aus Ostpreußen und anderen östlichen Regionen wurden in Marbach aufgenommen.

1950 gab es in Marbach zwei bis drei Gemeindediener, die für Ordnung und Sauberkeit im Dorf sorgten. Es gab eine Schule (heute Kindergarten), drei Lebensmittelgeschäfte, zwei Bäcker, eine Fleischerei, ein Getränkehandel mit Produktion, einen Frisör, zwei Gaststätten und eine Sparkasse. Außerdem gab es vielerlei private Handwerksbetriebe, drei Gärtnereien und die privaten Bauern. Die sozialistische Ideologie gewann Ende der 50er Jahre mehr und mehr an Boden. Sie war gegen Privatbesitz, private Handwerker und Bauern gerichtet. Anfang der 60er Jahre war schließlich ein regelrechter Krieg zwischen den privaten Bauern und den Genossen der SED ausgebrochen. Die privaten Bauern sträubten sich dagegen, ihr Land abzugeben. Der Psychoterror begann! Durch Erpressung und Schwindelei wurden nach und nach fast alle Bauern in die GPG gezwungen. Eine traurige Zeit, die für viele ausweglos war. Ähnlich erging es auch den größeren Handwerksbetrieben, auch sie wurden verstaatlicht. Viele, besonders auch junge Menschen sahen im Verlassen ihrer Heimat den einzigen Ausweg und gingen in den Westen. Mit dem Bau der Mauer 1961 gab es für sie kein Zurück mehr.

Die LPG/GPG nahm viele Höfe in Besitz. Bald reichten diese nicht mehr aus und es wurden neue Gebäude am Dorfrand gebaut. Während der Zeit, als LPG und GPG die Gehöfte verwalteten, verkam das Dorf immer mehr. Sau-

berkeit zählte nicht mehr viel, es ging ja niemanden was an. Das Gemeindeleben wurde Schritt für Schritt unterhöhlt. Die Stadt tat ihr übriges. So blieb vieles liegen und verfiel.

Mitte der 70er Jahre wurde der Teichplatz umgestaltet. Der Teich wurde geschlossen und als Feuerwehrtisterne umgenutzt. Die Zisterne war bereits nach wenigen Jahren unbrauchbar, da sie schnell verschlammte. Anfangs wurde der Platz noch von Schulkindern gepflegt, um nicht zu verkommen, doch mit Schließung der Schule hörte auch dies auf. Der desolante Anblick dieser Fehlinvestition ist uns bis heute erhalten geblieben.

1976 wurde die Schule geschlossen und die Kinder mussten in die Stadt. Das Schulgebäude stand daraufhin einige Zeit leer, bis man beschloss, den Hort, der auf der Fläche des heutigen Festplatzes stand, dorthin zu verlegen.

Die Schenke und das Schlösschen wurden dem Konsum angegliedert. Der Saal der Schenke diente bis 1977 als Turnhalle, bis es durch das Dach hereinregnete. Die Gaststube der Schenke wurde bis 1987 betrieben. Der damalige Wirt wollte sie gern weiter führen, musste aber wegen der Äußerung: „Honnecker hat mir wieder kein Bier geschickt!“ endgültig schließen. So gab es nur noch das Schlösschen. Einst Prunkstück von Marbach, in dem einst Angehörige der deutschen Kaiserfamilie einkehrten, verkam es unter Leitung des Konsums zusehends. Wechselnde Wirtsleute mit Talent zum Niedergang taten ihr übriges.

Trotz aller Widrigkeiten ließen die Marbacher sich das Feiern nicht vermiesen, Fasching und Kirmes gehörten alljährlich zu den festlichen Höhepunkten im Ort.

Seit Ende der 70er Jahre kämpften die Marbacher für eine eigene Kaufhalle. Doch nichts geschah. Wie es die Ironie des Schicksals wollte, kam sie dann doch noch, aber zur falschen Zeit und am falschen Ort:

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung: 50 Jahre

1989 – Mitten in der Nacht schreckten die Bewohner der Merseburger Straße aus ihren Betten.

Bagger schufen in einer Nacht- und Nebelaktion ein großes Loch, in das der Rohbau der langersehnten Kaufhalle gestellt wurde. Die Marbacher waren sprachlos über dieses unerwartete Geschenk, obwohl ihnen die Ansicht dieses Betonklotzes auf dem Berg nicht so recht gefiel. Doch es kam etwas dazwischen, der 9. November 1989. Die DDR war am Ende und die Ruine der Kaufhalle wurde zum sichtbaren Symbol dieses Endes. Der Abriss war die einzige Alternative und so dient uns die freigewordene Fläche bis heute als Festplatz.

Viele Marbacher waren an der politischen Wende aktiv beteiligt. Sie gründeten den Demokratischen Aufbruch mit und verhalfen den heute Regierenden mit zum Sieg.

Es folgte jedoch eine große existenzielle Unsicherheit. Kaum einer blieb hierbei verschont. Die GPG, in der viele Marbacher gearbeitet hatten, löste sich letztlich komplett auf.

Anfang der 90er Jahre entdeckte die Stadt Erfurt Marbach wieder. Marbach wurde als bevorzugter Wohnstandort ausgewiesen.

1990 zählte Marbach knapp 1000 Einwohner. Ein verdichtetes Bauen ist darauf ausgerichtet, Marbach auf ca. 4000 Einwohner anschwellen zu lassen. Nicht genug damit, dass der kleine Ort diesen Bauboom kaum verkraften kann, die Stadt sicherte sich zusätzlich das absolute Vorkaufsrecht auf das Land der Baugebiete. Die Konflikte waren vorprogrammiert.

Auch das neue Jahrtausend brachte bisher nicht den Durchbruch, wenn es um die Verbesserung des alten Ortskerns ging. Bis heute fehlen uns fast alle wichtigen Serviceeinrichtungen, wie Post, Bäcker, Lebensmittelläden uvm.. Das Schlösschen ist zu und somit auch die letzte größere Gaststätte mit Saal in Marbach.

Hat die Stadt nicht auch die Pflicht, für die massive Neubebauung eine entsprechende Infrastruktur zu schaffen?

Die vielen Menschen brauchen Gaststätten, eine Apotheke, eine Sparkasse, genügend Lebensmittelläden, einen ausreichenden Kindergarten, eine Grundschule, ein ausgebautes Freizeitangebot, Grünflächen usw.. Wo bleibt der nötige Weitblick für all diese Dinge?

Wir fühlen uns Jahrzehntelang als das letzte Rad am Wagen. Doch wir wollen es nicht länger bleiben!

Deshalb fordern wir:

Die Gelder, die in Marbach eingenommen werden, sollen auch hier eingesetzt werden, mehr Selbstverwaltung für die Randgemeinden Erfurts sowie mehr Mitspracherechte bei wichtigen Entscheidungen. Immer mehr Marbacher Bürger schließen sich in Bürgerinitiativen zusammen und fordern thüringenweit mehr Rechte bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes.

Wir wollen endlich positive Signale hören und sehen.

DENN:
TATEN ZÄHLEN – NICHT WORTE!

Jens Schneidewind und
Anke Hertrich

Straßenfest und Brunneneinweihung in der Güstrower Straße

Am 9. September fand bei wunderschönem Wetter in der Güstrower Straße - von den Anwohnern noch immer als Mittelstraße bezeichnet - ein Straßenfest statt. Am Nachmittag gab es Kaffee und reichlich selbstgebackenen Kuchen, Spiele für die Kinder folgten.

Als einer der Höhepunkte wurde der neue Brunnen in der Straße eingeweiht.

Der Ortsbürgermeister Herr Siegel sprach nochmals allen Sponsoren und Helfern ein Dankeschön aus.

Der Posaundienst umrahmte die feierliche Einweihung.

Die Brunnentaufe mit einer Flasche Sekt stellte den krönenden Abschluss der feierlichen Zere-

monie dar und es konnte zum gemütlichen Teil des Festes übergegangen werden, welches feuchtfröhlich bis zum ersten Hahnenkrähen andauerte.

Anke Hertrich



Foto: Ruth Poßecker

Straßenfest in der Wasunger Straße

Seit in Marbach die Baukräne das Ortsbild bestimmen, hat auch die ehemalige Kleingartenanlage im Nordosten des Ortes ihr Gesicht grundlegend verändert. Seit 1997 entstanden in der Wasunger Straße 25 Einfamilienhäuser. Kaum ein Monat verging seither, ohne das neue Mitbürger zuzogen. Als man kaum noch wusste, wer zu wem und wohin gehört, zogen die Familien Bombert und Keller den Schluss: Hier muss etwas passieren. Genauer gesagt, ein Straßenfest muss her, um sich endlich einmal kennen zu lernen.

Gesagt, getan. Die Resonanz übertraf dann alle Erwartungen. Gezählt hat wohl keiner, aber gut „70“ Wasunger werden es gewesen sein, die sich in der Kuschelecke zwischen Nr. 23 und 25 bei herrlichem Wetter einfanden. Jeder brachte etwas mit, darben musste keiner. Kuchen, Kaffee, Bratwurst, Brätel, Salate und diverse Getränke

waren reichlich vorhanden. Für Musik war ebenfalls gesorgt.

Selbst ein leidenschaftlicher Zauberer war zugegen, um nicht nur die Kinder mit seinen kleinen, aber feinen Kunststückchen zu begeistern. Daneben wurde natürlich das entsprochen dem Anliegen der Sache reichlich Konversation betrieben. Wichtig war jedoch, dass es bei diesem kleinen Straßenfest ungezwungen und glücklicher Weise nicht überorganisiert zuging. Bis tief in die Nacht wurde geplaudert, getanzt, gelacht. So war am nächsten Tag der Tenor eigentlich einhellig: Eine feine Sache, die man unbedingt im nächsten Jahr wiederholen sollte. Die vielleicht auch anderen Straßen im Ort als kleine Anregung dienen könnte.

Ein Dankeschön nochmals an alle Beteiligten..

Michael Keller



Foto: Michael Keller

Die schönsten Backrezepte

Großmutter's Rahmplätzchen

Teig: 250 g Mehl
190 g Butter
1 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
5 Esslöffel Saure Sahne
Verzierung: 1 Eigelb
Hagelzucker

dazugeben, nach und nach die Sahne unterziehen. Den Teig ausrollen. Die Plätzchen ausstechen, mit Eigelb bestreichen, mit Hagelzucker verzieren und goldgelb im Backofen backen.
Guten Appetit!

Mehl und Butter miteinander verkneten, Salz und Vanillezucker

Christel Hertrich

Was ist PEKiP?

Pekip ist ein Kurs für Babys und Eltern. Die Abkürzung steht für „Prager Eltern- Kind Programm“. Seine Wurzeln liegen in Prag, wo der Psychologe Dr. Jaroslav Koch in den 50er und 60er Jahren im Institut für Mutter und Kind mit Babys und ihren Müttern arbeitete und bahnbrechende Forschungen über Säuglinge, ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse anstellte. Es ist kein straffes Programm. Man kann auch einmal eine Kursstunde ausfallen lassen. Wichtig ist, dass die Impulse, die vom Baby kommen aufgegriffen und in Spielangebote für Eltern und Kind umgesetzt werden.

Wie sieht ein PEKiP- Kurs aus?

Eine Gruppe besteht aus maximal 8 Erwachsenen, ihren Babys und der Gruppenleiterin. Die Eltern können sich in der Gruppe Rat holen für Fragen, die besonders in den ersten Wochen auftreten. Sie lernen mit ihren Kinder die Spiele kennen, die auf Neugeborenenreflexen aufbauen und für die Babys wichtig sind. Ein Kurs ist wöchentlich und dauert 75- 90 Minuten. In der Regel bleibt eine Gruppe im 1. Lebensjahr zusammen. Eine Anmeldung ist für einen Kursabschnitt von 10- 12 Stunden verbindlich. Für die Babys ist es wichtig, immer wieder dieselben Menschen zu treffen, damit sie sich in ihrem ersten Kreis wohl fühlen und- wenn sie älter und mobiler sind- angstfrei den Raum erkunden und selbständig mit den anderen Kindern und Eltern Kontakt aufnehmen. Vor den Kursstunden wird der Raum aufgeheizt, damit die Babys nackt spielen können. Ein nacktes Baby bewegt sich mehr und spontaner. Die Eltern bringen sich selbst bequeme und luftige Kleidung zum Wechseln mit.

Spiele und Anregungen im PEKiP: Dieses Programm basiert auf Bewegungsspielen, die Jaroslav Koch entwickelte. „Im Kind sind ungeheure Entwicklungsmöglichkeiten verborgen, von denen wir bis heute keine Ahnung haben.“ Koch stellte fest, dass Babys sich besonders gut entwickeln, wenn ihre El-

tern mit ihnen spielen. Er bemerkte, dass die Babys sich besser bewegen, wenn sie nackt sind. Die Spiel- und Bewegungsanregungen sollen die Entwicklung der Babys nicht beschleunigen sondern unterstützen. Sie werden dabei nicht passiv bewegt, sondern dazu angeregt selbst aktiv zu werden. Für ihre Entwicklung ist es wichtig, dass sie die Reflexbewegungen, die ihnen ursprünglich das Überleben in den ersten Wochen nach der Geburt sichern sollten (z. B. Kriech- oder Greifreflex) auch ausüben können. Die Anregungen im ersten Vierteljahr knüpfen deshalb an diesen Reflexen an.

Wie werden Anregungen angeboten? Während der Gruppenstunden werden den Eltern Vorschläge unterbreitet, wie sie –je nach Entwicklungsstand des Babys- seine Beweglichkeit und seine Sinne ansprechen können. Jeder Mutter wird erklärt, wie sie die individuelle Entwicklung des Kindes im Moment am besten unterstützen kann. Als Gruppenleiterin möchte ich erreichen, dass alle Teilnehmer, also auch die Eltern, sich wohl fühlen und entspannen können. Eine Mutter, die nach einer durchwachten Nacht müde ist, kann sich erst einmal zurücklehnen und entspannen. Während dessen beschäftigt sich ihr Kind mit dem Spielzeug. Sie kann sich dann von der Gruppe beraten lassen, mit welchem Verhalten sie das Durchschlafen ihres Kindes fördert.

Wo kann man einen PEKiP- Kurs besuchen?

In Erfurt werden Kurse im Geburtshaus in der Clara- Zetkin- Straße und in der Hebammenpraxis „Lebenslicht“ in der Marktstraße angeboten, in der ich selbst Kurse gebe.

Bei weiteren Fragen oder für Anmeldungen können Sie sich jeder Zeit an mich wenden:

Diplom-Psychologin Julia Gerstner,
Erfurt-Salomonsborn
Tel. 03 62 08/ 7 01 55

Meckerecke

Der Raserei Einhalt gebieten!

Aufgrund von in letzter Zeit verstärkt auftretender Raserei von PKW`s in der Anliegerstr. Zum Weiher häuften sich die Beschwerden der Anwohner. Dieses Problem wurde mit dem Ortsbürgermeister besprochen. Da in nächster Zeit an der Ecke Birnbaumweg /Zum Weiher ein Kinderspielplatz entstehen soll, wurde erörtert, welche Möglichkeiten der Ver-

kehrsberuhigung bestehen. So gibt es zum Beispiel die Möglichkeit die Straße in eine Spielstraße umzuwandeln, das Straßennetz als gleichrangige Straßen auszuweisen und vermehrte Verkehrskontrollen durchzuführen. Auch wird darüber nachgedacht, durch entsprechende Straßenmarkierungen Besucherparkplätze zu schaffen.

Anwohner zum Weiher



Das Ölbild zeigt den sogenannten "Backsberg" in der Luisenstraße, wo sich auch das ehemalige „Backs“ (Gemeindebackhaus) befand, welches heute das Wohnhaus der Familie Bogatz ist.

Gemalt wurde das Bild von meinem Vater, dem Maler Hubert Goldmann in seiner Freizeit, wie

auch das schon veröffentlichte Bild "Ansicht auf Salomonsborn".

Mein Vater, geb. 1897- gest. 1967, lebte in Marbach von 1927 an in der Luisenstraße 10.

Das Bild wurde von Heinrich Goldmann zur Veröffentlichung im "Marbschen Boten" zur Verfügung gestellt.

Geschichte von Marbach -Teil 3

Andere Quellen nennen die Belagerung Erfurts durch kurmainzische und französische Truppen im Jahre 1664 als Zeit der Zerstörung Marbachs.

Jedenfalls ist der Kirchenchronik zu entnehmen, dass die größtenteils nach Erfurt geflüchteten Einwohner Marbachs nach Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen den Ort und die Kirche wieder aufbauten. Die Gasse in der Stadt Erfurt, in der viele Marbacher während dieser Kriegszeit Zuflucht fanden, heißt noch heute "Marbacher Gasse".

Nach dem Sieg des Mainzer Kurfürsten wurde das Erfurtische Land Kurmainzer Gebiet. Die Vogteien wurden aufgelöst und 1706 in Territorialämter neu gegliedert. Marbach kam zum Amt Alach, das die gleiche Ausdehnung hatte wie die frühere Vogtei Nottleben. Ein Kupferstich aus dem Jahr 1717 zeigt die Ausdehnung der Verwaltungsbezirke des Erfurter Landgebietes.

Im Jahr 1802 wurde Marbach gemeinsam mit der Stadt Erfurt preußisch. Nach der Niederlage Preußens bei Jena kapitulierte Erfurt und sein Umland gegenüber Napoleon im Oktober 1806 widerstandslos. Marbach wurde von den Franzosen schrecklich ausgeplündert. Die Pfarrwoh-

nung wurde ganz verwüstet, die Menschen misshandelt, soweit sie nicht auf die Anhöhen flüchten konnten.

Mit Erfurt wird Marbach dem französischen Kaiserreich einverleibt.

Bei dem Bombardement von Erfurt am 6. November 1813, das ein Kupferstich im Stadtarchiv zeigt, flogen mehrere Kugeln durch Marbach, eine auch in die Schulwohnung, welche beinahe den in derselben wohnenden Schulmeister Andreas Lindner getroffen hätte. Alle diese Leiden wurden jedoch ertragen, da man nun der französischen Zwangsherrschaft ledig war, denn mit der Stadt Erfurt wurde Marbach wieder der preußischen Regierung untertan.

In den Jahren 1830 bis 1850 vergrößerte sich Marbach. Mehrere Bürger bauten sich neue Häuser, Jeremias Focke errichtete eine Scheune.

Im Jahr 1838 wurde ein neues Backhaus errichtet.

Von 1838 bis 1842 erfolgte ein Neubau des baufällig gewordenen Kirchenschiffes, am 26. Juni 1842 wurde die restaurierte Kirche feierlich eingeweiht.

Dr. Dörig
Fortsetzung folgt

FLORALES von Antje Freier

Ich bedanke
mich für das mir
entgegen-
gebrachte
Vertrauen und
wünsche Ihnen
ein frohes Fest
und viel
Gesundheit im
neuen Jahr.

Antje Freier

Tel./Fax 0361/7 85 22 24



VICTORIA

gans oder karpfen
party oder dinner
unter palmen oder tannen
wie immer sie feiern
victoria wünscht frohes fest

Generalagentur Wolf-Dieter Klotz
Hermann-Müller-Straße 1
99092 Erfurt-Marbach
Tel. 03 61/7 45 66 10
Fax 03 61/7 45 66 10

Die VICTORIA... Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgesellschaft.



Friseursalon Bellargo

Haarverlängerung
Haarverdichtung
Haarintegration
auch Maßanfertigung
in eigener Werkstatt
regelmäßige Pflege
Friseursalon
individuelle Bedienung
und Beratung

Heike Hoffmann

Bergener Straße 21 · Marbach · Tel. 0361/ 7 46 01 98

Wir bedanken uns für die positive Annahme unseres Geschäfts und wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr. Im Januar sind wir ab 09.01. wieder für Sie da!



Unserer verehrten Kundschaft ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2001

Gern nehmen wir Ihre
Bestellung für Weihnachten
und Silvester entgegen!

Fleischerei Uwe Fritz

Bergener Straße 18
Tel. 0361/791 2484

CARACALLA

SAUNA & DAMPBAD

SILVESTERPARTY

31. 12. 2000, 20.00 UHR

BIS 1. 1. 2001 OPEN END

49,- DM

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
DI - FR 14.00 - 23.00 UHR
SA/SO 11.00 - 23.00 UHR

BERGENER STRASSE 18
TELEFON 03 61/7 46 07 40
99092 ERFURT-MARBACH



Die gute Nachricht!

Die "Unendliche Geschichte" hat nun doch ein positives Ende gefunden. Gerade noch rechtzeitig für die Feiertageeinkäufe haben Marbacher und Salomonsborner wieder einen REWE-Markt. Punkt 10.00 Uhr eröffneten die neuen Betreiber Bernd Loch und Ingeborg Lützel den in einer Hau-Ruck-Aktion aufs Feinste herausgeputzten Markt mit ca. 4500 Artikeln. Augenfällig ist nicht nur eine übersichtliche Anordnung der Warenträger und ein reichhaltiges Angebot an Obst und Gemüse, vielmehr wartet das Team mit kundenfreundlicheren Öffnungszeiten wochentags bis 19.00 Uhr und Samstag bis 13.00 Uhr auf. Herr Loch informierte die anwesenden Ehrengäste und Kunden auch, dass im Januar wieder eine Postfiliale ihren Betrieb aufnimmt. Neben Kunden, die Ihre Freude über die Wiederöffnung des Marktes

zum Ausdruck gebracht haben, gratulierten der Ortsbürgermeister und ein Vertreter von REWE-Hungen zur Neueröffnung. Die Redaktion des Marbschen Boten schließt sich den guten Wünschen für die beiden neuen Betreiber an.

Horst-Rainer Ludwig

Frage an die EVAG

Der Bus Marbach/Erfurt wird von den Marbacher Bürgern gut angenommen, für einen Teil der Fahrgäste aber leider zu gut. Dies sind die jungen Mütter, die bangen müssen, ob sie mit ihrem Kinderwagen noch Platz finden. Unsere Frage geht nun an die EVAG. Gibt es die Möglichkeit für stark frequentierte Zeiten Busse einzusetzen, die mehr Platz für Kinderwagen bieten, oder gibt es in den Bussen versteckte Stauräume und nette Busfahrer, die beim Verstauen der Kinderwagen bereitwillig helfen! Für eine Lösung dieses Problems wären Ihnen die Kinder, ihre besten Kunden, dankbar. Wir bitten die betroffenen Eltern, Hinweise (z.B. zu den stark frequentierten Zeiten) und Wünsche an die Redaktion des Marbschen Boten zu geben.

Eine Finanzspritze für den Boten!

Diese Ausgabe Nr. 6, die letzte im Jahr 2000, wird hauptsächlich durch den Ortschaftsrat finanziert, denn nicht immer reicht das Engagement der bisher Beteiligten aus, eine Ausgabe dieser Zeitung finanziell zu sichern. Ortschaftsrat und Ortsbürgermeister wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern von Marbach und Salomonsborn ein gesundes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2001. Wir bedanken uns bei allen, die bisher geholfen haben, dass diese Zeitung erscheinen konnte und wir wünschen uns, dass die Zukunft unseres "Marbschen Boten" finanziell gesichert wird. Tragen auch Sie dazu bei!

Nach
Redaktionschluss!